



Initiative Tierversuche erhält Science Hero-Preis für vorbildliche Wissenschaftskommunikation

Münster, 28. Mai 2024. Seit 2016 informiert Tierversuche verstehen für die deutsche Wissenschaft mit belastbaren Fakten zu der Forschung mit Tieren. Für ihre Kommunikation zu diesem öffentlich kontrovers diskutierten Thema hat die Informationsinitiative von der Konferenz Biologischer Fachbereiche (KBF) den „Science Hero-Preis“ erhalten. Die Preisverleihung fand im Rahmen des Auftakts des Mathematisch Naturwissenschaftlichen Fakultätentags (MNFT) in Nürnberg statt. Die Initiative Tierversuche verstehen leistete einen besonderen Beitrag zur Wissenschaftskommunikation, indem sie tendenziösen Fehlinformationen durch einschlägige Gruppen entgegenwirkte, begründet die Konferenz Biologischer Fachbereiche ihre Wahl.

Die Initiative Tierversuche verstehen wurde am 24. Juni in Nürnberg für ihre Kommunikationsarbeit zum Thema Tierversuche von der Konferenz Biologischer Fachbereiche (KBF) den „Science Hero-Preis“ ausgezeichnet. Als Beispiel für ihre Entscheidung führt die KBF die Berichterstattung und gründlich recherchierten Hintergrundinformationen zur Bürgerinitiative „Save Cruelty Free Cosmetics“ an. Die Bürgerinitiative hatte im vergangenen Jahr in einer Petition von der Europäischen Union unter anderem einen fest terminierten Ausstieg aus dem Tierversuch gefordert. Die EU-Kommission lehnte das ab.

Fakten halten die Debatte sachlich

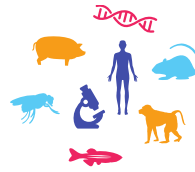
„Tierversuche verstehen klärt seit vielen Jahren fair und ohne Effekthascherei zu einem Thema auf, das in der öffentlichen Diskussion sicherlich nicht immer einfach zu moderieren ist. Dabei geht es nicht darum, Dinge zur eigenen Wahrheit zurechtzubiegen, sondern mit Hilfe von Fakten die Debatte stets sachlich zu halten“, sagt Dr. Alois Palmethofer, Sprecher der Konferenz Biologischer Fachbereiche.

Redaktionskontakt:

E-Mail redaktion@tierversuche-verstehen.de
Telefon +49 251 98776-50
Web www.tierversuche-verstehen.de
Twitter @TVVde

Anschrift:

c/o Cyrano Kommunikation GmbH
Hohenzollernring 49-51
48145 Münster



Die Vergabe des Science Hero-Preises erfolgt seit 2015 alle zwei Jahre an Personen oder Organisationen in der biowissenschaftlichen Forschung und Lehre, die laut KBF „bürokratische Ausuferungen oder politische Absurditäten mit Humor bekämpfen, standhaft ertragen oder effizient vermieden haben“. Bei dem Preis handelt es sich um ein Bronzeskulptur. Sie zeigt eine Eule, die auf einer Ansammlung von Paragraphen-Zeichen sitzt. Als Symbol der Weisheit verkörpert die Eule die Grundlagenforschung in Deutschland, die an die Bürokratie gebunden ist.

Kommunikation zum Thema Tierversuche seit 2016

Tierversuche verstehen begleitet die Forschung an Tieren als Informationsinitiative der deutschen Wissenschaft seit September 2016 sowohl über die Plattform www.tierversuche-verstehen.de als auch durch zahlreiche begleitende Maßnahmen auf kommunikativer Ebene. Dazu zählt der Kompass Tierversuche, der seit 2021 die Daten der jährlichen Versuchstierstatistik durch Beispiele und Infografiken greifbarer macht. Weitere Aktivitäten sind etwa der alle zwei Wochen erscheinende Podcast „Fabeln, Fell und Fakten“, der Schüler*innen-Wettbewerb „Triff den Nobelpreisträger/Triff die Nobelpreisträgerin“ oder die Video-Reihe „Mein wunder Punkt“, in der Patient*innen ihre Geschichten erzählen.

Bei der Entwicklung solcher inhaltlichen Ideen, als wichtiger Impulsgeber sowie bei der redaktionellen Arbeit steht die Agentur Cyrano Kommunikation aus Münster der Initiative von Beginn an zur Seite. Seit 2021 unterstützt die Agentur BIOCOM AG aus Berlin die Initiative bei der filmischen Umsetzung der Themen.

Prof. Stefan Treue, Sprecher der Initiative, Dr. Roman Stilling, wissenschaftlicher Referent, sowie Martin Schleinhege, Projektkoordinator bei Cyrano Kommunikation, nahmen die Auszeichnung für die Initiative beim Auftakt der Jahrestagung des



Mathematisch Naturwissenschaftlichen Fakultätentages (MNFT) in Nürnberg entgegen.

Bisherige Science Hero-Preisträger waren Prof. Melanie Brinkmann von der Technischen Universität Braunschweig (Wissenschaftskommunikation und Wissenstransfer während der Corona-Pandemie), Prof. Axel Brennicke von der Universität Ulm („Ansichten eines Profs“, Kolumnen im Service-Magazin Laborjournal), Prof. Reinhard Paulsen vom Karlsruher Institut für Technologie (Einsatz bei der Gründung der Konferenz Biologischer Fachbereiche) sowie der Entomologische Verein Krefeld (Studie über das Insektensterben).

Verbesserungen in der Berichterstattung sichtbar

„Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung. Uns fällt auf, dass sich die Berichterstattung über Tierversuche in den vergangenen Jahren verbessert hat – von der reinen Emotionalität, die das Thema mit sich bringt, hin zu einer Einordnung anhand von Fakten“, sagt Prof. Stefan Treue, Sprecher der Initiative Tierversuche verstehen. „Wir sind stolz, dass wir mit unserer Arbeit durch mehr Transparenz zu einer wichtigen gesellschaftlichen Diskussion beitragen.“

Die Konferenz Biologischer Fachbereiche vertritt seit 1990 in ihrer jetzigen Form die Biologischen Fakultäten und biologisch arbeitenden Institute und Fachbereiche der deutschen Universitäten und berät diese in gemeinsamen Angelegenheiten der Forschung und Lehre.

„Tierversuche verstehen“ ist eine Initiative der deutschen Wissenschaft, koordiniert von der Allianz der Wissenschaftsorganisationen. Sie informiert umfassend, aktuell und faktenbasiert über Tierversuche an öffentlich geförderten Forschungseinrichtungen. Die von Wissenschaftsorganisationen und Fachverbänden gestützte Kommunikation liefert verlässliche Daten und Fakten zu Tierversuchen, macht Hintergründe transparent und trägt so zu einer sachlichen Diskussion über Tierversuche bei.